



GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt

Pfarrkanzlei: Di, Mi 13.00 – 16.00; Fr 9.00 – 12.00; Sa 10.00 -12.00



Evangelium: Lukas 10,1-12.17-20

» Danach suchte der Herr zweiundsiebzig andere aus und sandte sie zu zweit vor sich her in alle Städte und Ortschaften, in die er selbst gehen wollte. Er sagte zu ihnen: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden! «

1. Lesung: Jesaja 66,10-14c; 2. Lesung: Galater 6,14-18



So 7.07.19 – 14. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 – Heilige Messe: MdS „Jamaika“

11.30 – Heilige Messe: Maronitische Gemeinde (Arabisch)

Mo 8.07.19: 8.15 – Heilige Messe: MdS „Orava“

Di 9.07.19: *** 17.30 – **Rosenkranz*** 18.00 – Heilige Messe: MdS „USA“

Mi 10.07.19: 8.15 – Heilige Messe

Do 11.07.19: 17.30 – **Rosenkranz***** 18.00 – Heilige Messe

Fr 12.07.19: 8.15 – Heilige Messe:

Sa 13.07.19: 17.30 *** **Rosenkranz** ***

18.00 – Heilige Messe – Vorabendmesse: Für die Pfarrgemeinde

So 14.07.19 – 15. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 – Heilige Messe: MdS „Salzburg“

11.30 – Heilige Messe: Maronitische Gemeinde (Arabisch)



„Gott ruhte am siebten Tag“,

Die Ruhe gehört zum Leben dazu, macht das Leben erst zu einem Ganzen. Doch was meint Ruhe? Ruhe ist ein kleines Stück des verloren gegangenen Paradieses. Denn das Paradies kannte keine Arbeit und deshalb auch keine Freizeit. Das Paradies kannte keine Ablenkung: Ruhe ist die Begegnung des Menschen mit sich selbst, mit seinem Mitmenschen und mit Gott.

Und deshalb gehören zur Ruhe Zeit und Stille. Einfach mal auf einer Bank sitzen. Den Vögeln zuhören, die Wolken ziehen sehen, den Gedanken nachhängen und auch die Hände falten und an Gott denken. Denn ohne Ruhe, ohne Zeit und Stille, ohne Begegnung bleibt auch mein Leben Stückwerk. Die Ferien sind eine Einladung zur Ruhe.

Ausgelegt! Lukas 10, 1-12.17-20

Wir hätten gerne Sicherheit. Wir möchten gerne im Vorhinein wissen, ob es lohnt. Ob es sich lohnt, sich mit unserem Gegenüber abzugeben. Jesus sendet uns ohne Sicherheit. Tretet in Vorleistung. Bringt den Frieden. Auch wenn ihr nicht wisst, ob ihr einem Mann oder einer Frau des Friedens begegnet. Tut so, als ob dein Gegenüber, der euch jetzt geschickt wird, es wert ist. Gebt jedem einen Vorschuss an Vertrauen. Ihr müsst nichts im Vorhinein wissen. Unterstellt das Gute. Das Reich Gottes ist nahe. Für jede und für jeden. Das ist eine Zusage. Nichts, was unter Vorbehalt steht. Menschen können das Reich Gottes, die Botschaft des Friedens ablehnen. Es ist trotzdem da. Baut darauf. Verkündet den Frieden. Lebt den Frieden. Bringt den Frieden. Ohne Sicherheit.

Und wenn der Frieden, die Liebe, das Gute, das ihr bringt, nicht auf fruchtbaren Boden fällt, seid nicht ärgerlich, diskutiert nicht. Schüttelt den Staub aus euren Füßen. Lasst euch nicht von negativen Erfahrungen abhalten.

Gott wird am Ende der Tage in Weisheit richten und vollenden. Ihr aber probiert es bei der nächsten Begegnung wieder. Macht euch wieder auf und bringt Frieden.



Ich lebe meinen Glauben – einfach, unspektakulär. Ich bin kein „Schaf unter Wölfen“, doch mit meinem Glauben stehe ich manchmal recht alleine auf der Weide. Da ist die Versuchung groß, den Wölfen ähnlich zu werden. Der Apostel Paulus warnt davor: Gleichet euch nicht der Welt an.